



«Bitte Jalousien runter!» Dann verdunkelt sich die Kabine. Denn der Sinkflug in Richtung der kurdischen Stadt Sulaymaniyah im Nordosten des Iraks führt über IS-Gebiet. Ein leicht flaes Gefühl macht sich breit.

Mutter der fünf Kinder (rechts)
Durch den IS verloren: Mann, Haus,
Heimat, Sprache und Verstand

Einsatz in Kurdistan

Andreas Rossel
PR | Multimedia

Das zusammengewürfelte fünfköpfige Team aus der Schweiz, mit Gitarre im Gepäck, wird im Irak von drei musikalischen Italienern ergänzt. Sie sind allesamt ausgezogen, um 2000 trostlosen Flüchtlingskindern durch einen sanft evangelistischen Weihnachts-Event einen Hauch von Hoffnung zu vermitteln.

Flüchtlingscamp für Iraker Ich besuche eine der Familien in der ausgedehnten Zeltlandschaft. Die Mutter sitzt teilnahmslos in der Ecke. Eine der vielen, welche die vom IS verursachte Tragödie nicht verkraftet haben: Der Verlust ihres Mannes, ihres Hauses, ihrer Heimat und anderem hat sie um Sprache und Verstand gebracht. Die Kinder werden durch eine Verwandte betreut. Unterstützung erhalten sie keine, ausser dann und wann durch unsere Partner-NGO in Sulaymaniyah.

Eine andere Mutter ist verzweifelt: Seit zwei Jahren vermisst sie ihre Tochter, befürchtet, dass diese von IS-Kämpfern entführt und als Sexsklavin missbraucht wird.

Eine sehr alte Frau – altersheimreif – haust in einem schütterten zeltähnlichen Gebilde, das Regen nur beschränkt draussen hält. Unterstützung ist rar.

Die drei Tragödien stehen für unzählige in Syrien und im Irak.

Öfen für eingeschneite Flüchtlinge »Hast du das Papier mit der Bewilligung zum Transport ins Shingal-Gebirge erhalten?« Die Antwort unseres Projektleiters lässt aufhorchen. »Es wird kein Papier geben, aber Begleitschutz in Form von ein paar Soldaten.« Die 70 000 Flüchtlinge in einem Camp im Shingal-Gebirge sind eingeschneit, hausen in behelfsmässigen Zelten aus Plastikplanen – bei Minustemperaturen. Sie sind nur durch einen gefährlichen schmalen Korridor durch IS-Gebiet erreichbar. AVC/Nehemia hat 2000 Parafin-Öfen aus dem Iran importiert. Geplant ist auch die Anschaffung von 20 000 Decken und rund 6000 Schlafsäcken. Der Transport dieser dringend benötigten Artikel ins Gebirge ist lebensgefährlich. Das hindert unseren Projektleiter und die Partner-NGO nicht, das Hochrisiko auf sich zu nehmen. Ich bin schlicht überwältigt von der Hingabe der muslimischen Kurden an die Flüchtlinge aus dem Irak und Syrien. Die Helfer arbeiten ehrenamtlich. Einer ist nebenbei Architekt, ein anderer Taxifahrer. Ich will wissen, wo ihre Geldquellen für die Hilfsaktionen liegen. »Die finanzieren wir aus der eigenen Tasche.«



Kinder-Event im Camp für Syrer Das Camp hat mit 12 000 Bewohnern die Grösse einer Stadt erreicht. Stracks aus Zementsteinen zusammengeklotzt, gibt's hier so etwas wie eine Ladenstrasse und andere Infrastruktur, die den Schluss nahe legt, dass es sich um eine langfristige bis definitive Ansiedlung handelt. Für die Kinder wurden Kindergärten und Schulen errichtet. Trotzdem ist für sie das Alltagsleben im Camp trostlos, eintönig, ohne Perspektiven.

Die Kurden, von denen viele ein christliches Erbe mittragen, sind vor Generationen zwangsislamisiert worden. Sie sind kaum »echt gläubige« Muslime und

infolgedessen offen für den christlichen Glauben. Besonders nachdem sie so grausam mit dem wahren Gesicht des Islam konfrontiert worden sind. Unser Projektleiter macht keinen Hehl daraus, dass neben der praktischen Hilfe der christliche Glaube verkündet wird, was für die Behörden hier völlig in Ordnung ist.

Der Kinder-Event geht über die Bühne. Die Geschenkverteilung an die jüngeren Kids ist seitens der Lehrer fast generalstabsmässig organisiert. Dann folgt der musikalische Teil mit kurzen Inputs für die älteren. Das Team aus der Schweiz und Italien legt los. Die Begeisterung und der Radau schwellen ohrenbetäubend an.

So etwas haben die hier noch nie erlebt. Die Kids ruhig zu stimmen, um ein paar Worte in die Runde legen zu können, erweist sich als kaum durchführbares Unterfangen.

Trotzdem – die Kids haben Freude erlebt und zum Ausdruck gebracht.

Für die meisten war dieser Event ein erster Impuls von christlicher Seite.

Gut zu wissen, dass Gott noch weit mehr Möglichkeiten hat, die jenseits unseres Vorstellungshorizontes liegen, um Kinderherzen zu erreichen und weiterzuführen. ■

Die Begeisterung und der Radau schwellen ohrenbetäubend an.



▶ **IRAK Einsatz in Kurdistan** | QR-Code oder www.avc-ch.org/de/fuer-sie/filme >Flucht | Vertreibung

